Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 29

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gegen ben Micochettschuß; 3. hauptstud: Conftige Mittel zur Verftarfung bes Teners nach Augen, zur Erschwerung bes Breichelegens und ber Buganglich= feit ber Breichen); bas vierte Rapitel: Berftartung ber Umfaffung und ber Rebenwerte burch Minen (1. Borkenntniffe; 2. unterirdifche Befestigung); bas fünfte Rapitel: Berftartung fester Plage burch Bemaffer : bas fechste Ravitel : Die permanente Befestigung mit Beaditung ihrer fpeziellen 3mede (1. Offenfivplate, einfache Mandorirplate, einfache Lagerplate, Urmeefestungen; 2. Defensipplate, Thalfperren, Paffperren, Sperrplate gwifden Bemaffern, einfache Depotplate; 3. Seeplate; 4. Ruftenforts und Batterien; 5. permanent befestigte Stellungen); bas fiebente Rapitel: von ben in feften Plagen nothwendigen Militar: Gebauden und Ctabliffements.

Die beigefügten Plane find icon ausgeführt.

Eidgenoffenfcaft.

- (V. Divifion.) Fur ben bieejahrigen Truppengufammengug ber V. Divifion treten ber Divifioneftab am 4., die Bris gabe= und Regimenteftabe am 5., bie Batailloneftabe, bie Cabres und bie Mannichaften am 7. September gufammen, ber Stab ber neunten Brigabe in Solothurn, ber gehnten in Marau, ber bes fiebzehnten Regimente in Solothurn, bes achtzehnten in Lieftal, bes neunzehnten in Suhr und bes zwanzigften in Bohlen. Die Bataillone und ihre Stabe fammeln fich auf ihren Baffenplagen. Am 15. September concentrirt fich bie gange Division unter bem Commando bee Dberften Rothplet bei Brugg. Rad welcher Richtung fich die Manover hinzichen, wird vorher nicht mitgetheilt, man vermuthet gegen Beffen und Nordweften. Ueberhaupt finden biefelben nicht, wie es bisher meift ber Fall war, nach gum Boraus abgemachten Suppositionen fatt, fonbern es werben bie bezüglichen Befehle etwa am Abend vorher, mitunter auch erft im Berlaufe ber Aftion felbft ertheilt werben. Die Truppen haben bie Starte und bie Stellungen bes Feinbes felbft burch Recognoecirungen u. bgl. auszufunbichaften. Rurg, es foll bas Bange mehr ben Umftanben angepaßt werben. Die Berpflegung wird auch nicht, wie bisher, burch Lieferanten beforgt, fonbern burch bie Bermaltungetruppen, welche felbft baden und metgen werben, Es wird fich babei zeigen, ob bie Bermaltungecompagnie in ihrem jegigen Beftand gur Gefüllung ihrer jebenfalls bebeutenben Aufgabe ausreicht. An Diefem Bufammenguge werben circa 10,000 Mann theilnehmen und bie Schieberichter in Funttion treten.

- (Manover ber I. und II. Brigabe.) Bom 20. August bis 21. September nachsthin finden in Biere successivo Manover ber I. und II. Brigabe ber ersten Armeebivision unter ben Commandos ber Obersten Favre in Genf und Grand in Lausanne statt. Bu biesen Manovern wird ber ersten Brigade ein Artillerieregiment, bas sonft seine Uebungen in Biere zu machen hatte, beigegeben und ber zweiten ein Cavallerieregiment.

— (Militar, Literatur.) Gine Brochure, beiltelt: "Bur Frage ber Reubewaffnung ber schweizerlichen Bositionsartillerie" ift bieser Tage erschienen. hr. Oberstiblvisionar Meier in Bern sett die Offiziere ber III. Division burch ein Circusar hiervon in Kenntniß. In biesem wird bieser Mahnruf ber Offiziere ber Bositionsartillerie an ihre Kameraben ber Armee, an bie elbg. Behörben und an bas Bolt besonberer Ausmertsamteit empfohlen, ba ber barin behanbelte so wichtige Gegenstand nächstens zur Bessprechung gelangen werbe.

— (Militar. Literatur.) herr Oberste Divisionar Les comte hat ein neues militarisches Werk veröffentlicht. Dasselbe ift betitelt: "Guerre d'Orient en 1876—1877." Dasselbe ist bei Tanera in Paris erschienen. Dem vorliegenden ersten Band sind 3 Uebersichistarten beigegeben. Wir werden auf diese Wert

fpater jurudfommen, einstweilen erlauben wir une, unfere Rames raben auf basfelbe aufmertfam ju machen.

Bürich. (Der militarifd mathematifche Berein) madte fürglich mit einer Angahl Gingelabener einen Ausflug nach bem Befechtefelb von Bifiton. Ge mechten eirea 20 Theilnehmer anwesend sein; unter biefen erblidte man bie Berren Dberften Biegler, Egloff, Stabler, Binbicabler, Bluntidli u. v. A. Berr Dberft Biegler, Egloff, Stabler, Commandant Schultheg u. A., welche f. 3. an bem Wefecht Theil genommen, gaben in ber Folge bie nothigen Erklarungen. Nachbem in Rothfreug bas Frubfiud eingenommen mar, wurde ber Puntt, wo bie Divifion Biegler 1847 auf Schiffbruden bie Reuß überfchritten hatte, in Augenfchrin genommen. Radher begab fich bie Befellichaft gegen Bifiton. Un tem Ort wurde Salt gemacht, an welchem Berr Dberft Biegler in bem Gefecht bie momentan gurudweichenben Truppen (bie burch bas Nichterscheinen ber Brigabe Konig in eine mißliche Lage gefommen waren) wieber jum Stehen und jum erneuten Borbringen ges bracht hat, indem er fich mit ben Offigieren feines Stabes an ihre Spige ftellte. Auf biefe Beife hat er bamale einer beginnenben Banit Ginhalt gethan, welche unabsehbare Folgen nach fich hatte gieben tonnen.

Bon Sisiton aus wurde ber höchste Bunkt bes Rothen Berges, "Michelstreuz" erstiegen. hier genießt man eine wundervolle Aussicht auf das Gebirge und die Lanbschaft — besonders aber hat man auch eine vollständige Uebersicht über das Gesechtsseld von der Reuß die Them Punkt begab sich die Gesclichaft über Ausgenschwyl nach Kußnacht. Die zum Theil alten herren (Oberst Biegler ist tief in den siedzig Jahren) hatten bei dieser Tour in der Erinnerung an früher, an einem ernsten Tage und unter schwierigen Verhättnissen Geleistetes eine Lebhaftigkeit und Rüstigsteit an den Tag gelegt und eine Anstrengung überwunden, die überraschte.

In Rufinacht wurde bas Mittagemahl eingenommen.

Das Dampfboot brachte Nachmittags bie Befellichaft nach Lugern, wo ber Abend auf bem Gutich verbracht wurde.

Mue Theilnehmer an ber Parthie werben an ben Tag eine angenehme Erinnerung behalten. Für bie jungern Offiziere war berfelbe in mancher Beziehung belehrenb.

Lugern. (+ Inftructor Sauptmann Rung) verungludte bier auf fehr traurige Beife. Derfelbe wollte bie unterhalb ber Stabt bei St. Carli befindliche Fahre, welche fich icon langit in einem verwahrlosten Buftand befand, gur Ueberfahrt benüten. Bahrend biefer rif bie Rette, an welcher bas Schiff ber Fahre am Drathfeil lauft. Sauptmann Rung und ber Gohn bes Sahrmannes trieben mit bem ruberlofen Schiff ben Rluf hinunter. Fruher hatte in ahnlichen Fallen bas Schiff von felbit bet ber Reußinsel an bas Ufer getrieben, jest riß ber ftart angefdwollene Rluß basfelbe mit fich fort. In ber troftlofen Lage und in ber Aussicht, bag bas Schiff an ben Bfeilern ber Bifitoner Brude gerichellen werbe, versuchte Sauptmann Rung bei ber Ueberfahrt von Rathhaufen bas Schiff aufzuhalten ; er ergriff ju biefem Zwed bas bort gefpannte Drathfeil, aber bas Schiff ging, von ber Stromung fortgeriffen, unter ihm meg. Sauptmann Rung bing nun mitten im Flug an bem Drabtfeil. Der Fahrmann ber bortigen großen Fahre wollte ihm gu Gulfe eilen, boch bie an bem Drathfeil laufenben Rollen gingen über bie Finger Rung's weg und germalmten fie. Rung fiel in ben reißenben Blug und verschwand in ben Fluthen. Sein Leichnam wurde bis jest nicht aufgefunben.

Sauptmann Rung, ein Mann von ruhlgem stillem Charatter, war ein tüchtiger Instructor und allgemein beliebt. — In seinen jungern Jahren war berselbe in fremben Militarbienst getreten. Mit bem fremben Schügen=Bataillon nahm er als Unteroffizier an bem Gesecht von Castelsibarbo 1860 Theil und wurde in ber Bolge für sein mannhastes Benehmen bei dieser Gelegenheit deforitt. In bie hein har jurudgetehrt, wiemete sich küng burgerlicher Beschäftigung, bis er vor einigen Jahren in bas Instructionscorps bes Kantons Luzern irat. Nach ber Einführung ber neuen Militarorganisation war Rung zum Instructor II. Klasse im IV. Kreis ernannt. In biesem Jahr wurde er zum Hauptmann besörbert.

Bajelland. (Uebungen ber Sappeurichule.) Begenwartig lobnt fich ein Spagiergang auf ten Danöprirplat in Lieftal, um bie Arbeiten ter Cappeurschule gu besichtigen, namentlich bie Kelebefestigungen, fcreibt bie "Bafellanbid. Big." - Da ift befondere intereffant eine vollständig ausgeführte große Felefchange, berechnet für eine Befahung von 1 Bataillon nebft 6 Befchuben mit Bebienungemannicaft. In ber Schange befinden fich 2 Dunitionemagazine, hinter berfelben ein Blodhaus, bie Sauptein gange find mit ftarten Thoren verfeben. Die Erbarbeiten, fowie bie Fafchinen und Schangforbe find eraft und fauber ausgeführt. Ferner find auf bem Plate Baraden fur Unterbringung von Mannichaft erftellt, fowie eine Angahl Belte; auch find einige Minen angelegt, bie biefer Tage gur Erplofion gebracht werben. Mehrere fleinere Erdwerte und Bruden, bie gur Uebung befeitigt werben, zeigen, wie mannigfach und wichtig bie Aufgabe bes Sappeure ift. - Die Schule fteht jebenfalle unter einer tuch. tigen Leitung und ift unterftust von intelligenten und energifchen Offigieren und Inftructoren. Die Mannichaft arbeitet unverbroffen gu Baffer und gu Land, und es muß ihr nach beenbigter Dienstzeit jedenfalls bas Beugniß einer gut tisziplinirten Truppe ju Theil werten.

Bir find hier ben Angaben genannten Blattes gefolgt. Es ift nur schabe, daß die schöne, zur Uebung erbaute Schanze bald wieder zerstört werden muß, was Zeit und Arbeit fostet. Dieses hätte man sich ersparen können, wenn man bieselbe an einen Ort hingestealt hatte, wo man sie möglicherweise eines Tages brauchen könnte. Erdschanzen in Berbindung mit Eisenconstructionen nurden unserer Milizarmee unter Umständen gute Dienste leisten. — Zu großen Besestigungsanlagen, sagt man, sehlen uns die Mittet; boch in den vielen Friedensjahren hätte mit sehr geringem Geldaufwand manches zur künftlichen Berstärtung unseres Landes gesschehen können, wenn man in besser überlegter Weise vorgegangen wäre.

Thurgan. (Befolbung ber Militarbeamten.) Das vom Großen Rath erlaffene Befet über bie Befolbung ber Militarbeamten wird mit bem 1. Januar 1878 in Rraft treten, wenn es bie Referendumsfrift gludlich paffirt. Es werben fols gende Befolbungen festgesett: Beughausverwalter 3000 Fr., Commiffariatefefretar 1600 bis 2000 Fr., Rreiscommandanten 1000 fr., Sectionedefe 60 bie 120 fr. Die Burcauentichart. gung fur bie Baffendefe ber Spezialwaffen foll hochstens 150 Fr. betragen. Für Befchäfisbeforgung auf Entfernungen von über 5 Rilometer begiehen die Sectionschefe ein Taggelb von 5 Fr. nebit 10 iste. Reifeenticabigung per Rilometer, fur bie übrigen porbin genannten Beamten ift bei gleicher Entfernung von ihrem Wohnorte ein Taggelo von 8 Fr. ausgesett. Das Gefet foll insoweit rudwirtend fein, ale ber Regierungerath burch basfelbe eimächtigt wirb, bie Sectionedjefe auch fur bie Jahre 1876 und 1877 nach ben Unfagen besfelben gu entichabigen.

Ausland.

Frantreich. (Eine militarische Stimme über ben orientalischen Krieg.) In einem Aufsage über ben gegenwärtigen Krieg im Oriente schreibt unter Anderem der Spectateur Militaire: "Aller Blide find heute auf den Orient gerichtet. Man weiß, daß ein ernster Enischeldungskampf zwischen Außland und der Türket begonnen hat und daß die Eristen z der Türket bereits in Frage gestellt erscheit. — Wir bekennen unumwunden, daß alle unsere Sympathien der hochherzigen und tüchtigen Nation gelten, welche mit Recht das Frankreich des Nordens genannt wird, eine Nation, die heute mit ihren alleinigen Kräften jenes Werk der Civilisation und des Fortschrittes vollssührt, das seit Langem Europa hätte in Angriss nehmen sollen. Dieses Werk ist nämlich die Berjagung der Türken aus Europa; eines Botles ohne Treu und Glauben und ohne Tugenden, eines Beindes jeden Fortschrittes, eine Schande Europas.

Unfer Krimm-Rrieg war unpolitisch und gang contrait ben Interessen Frankreichs. Er hat uns 100,000 Mann und viele Milliarten gekostet; ber Saltan hat von uns weitere 3 Milliarten entlehnt, bieselben in Tollheiten vergeutet, und Frankreich auch barin um allen Beriheil geprellt. Dabei barf nicht vergeffen werten, bag ber Berluft ber Freundschaft Rußlands uns hintersbrein Elfaß und Lothringen gekoftet hat."

Und an einer anberen Stelle heißt es: "Die Stellung Defterreichs in ben gegenwärtigen Birren ift in ber That ichwierig. Die Majoritat in Ungarn tann Rugland feine ungarnfeindliche Intervention im Jahre 1849 nicht vergeffen. Aber bie Ungarn haben Unrecht, fich in Dingen ber Bolitit burch Leibenschaft beherrichen gu laffen. Das ottomanifche Reich ift ein Rabaver, ber nicht mehr wieder erfteht und bas Intereffe Defterreich-Ungarns forbert, bag bie orientalifche Frage befinitiv geregelt werte. Defterreich moge offen feine Alliangbedingungen ben Ruffen befannt geben, es moge feinen Aniheil an ber Erbichaft ber Turtet runbmeg nennen und Beenien und bie Berzegowina fofort befeten. - Rann aber antererfeite Defterreich in einem Rriege gegen Rufland auch nur bas Geringfte gewinnen ? Es murbe gang ficher nichts anberes erreichen, ale bag Deutschland und Italien bies jum Bormand nehmen murben, um ihm bie beutiden und italientichen Theile feines Reiches abgunehmen. Deutschland ift gang beeintereffirt in ber Orientfrage, feine Absichten find andere. Eret ber von Franfreich erhaltenen Milliarden ift es heute rulnirt und bie Denifden werben es fich wohl überlegen, ob fie nochmals in einen großen Rrieg mit Frantreich eintreten follen. Italien zeigt beutliche Belufte nach bem Trentino, wird aber, fo lange Defterreid Sand in Sand mit Rufland geht, gar nie mit ben Baffen gegen Defterreich erobernd auftreten tonnen."

Berichiedenes.

— (Die frangofische Armer von fonft und jest.) Unter biesem Titel bringt bie "Bedette" einen langern Artitel, in welchem zuerst bie Behler bes frühern und bie Berhaltniffe tes jesigen frangofischen heeres bargefiellt werden. Wir wollen uns erlauben, einiges, was über lestere gefagt wird, anzusuhren; bie "Bedette" spricht sich wie folgt aus:

"Staunen und Bewunderung muß jeden unpartelifchen Beobachter erfullen, wenn er fieht, in wie bobem Grabe fich im bentigen frangoffichen Scere im Bergleich zu beffen fruberen Buftanben ber militarifche Beift, Die Inftruction und Die Dieciplin gebeffert haben. Das ben erften anbetrifft, fo hat ce fich nicht ter Gin= ficht verfchloffen, bag bauptfachlich bem Dangel an bemfelben tie Diferfolge bes letten Rrieges jugefdrieben werben muffen, und nicht, wie man anfänglich, um diefe gu beichonigen, fich einreben wollte, nur ungludlichen Bufallen und Berrath, wenn auch, wenig= ftens in einem Falle, nämlich bei ber Uebergabe ber F:ftung Des burch Bagaine, bis ju einem gewiffen Grate folder im Spiele gemefen fein mag. Beutzutage fummern fich frangofifche Offiziere und Solbaten faft gar nicht mehr um Bolitit; fie erachten es vielmehr fur ihre anofchließliche, beilige Pflicht, fich mit aller Dadt für einen zweiten, von ihnen ale unvermeiblich augesehenen Rrieg à outrance mit Deutschland vorzubereiten. Ihr ganges Auftreten und Benehmen ift ein burchaus anderes geworben. Immer noch zeigt es von Gelbfibewußtfein, beffen übrigens teine Armee entrathen fann ; bie frubere, beinahe oftentativ gur Schau getragene Sorglofigfeit ift jeboch verschwunden. Sie machen fich an bas Werf ber für nothwendig erfannten militarifchen Reformen mit ber ruhigen Ausbauer, welche ben Deutschen eigen gu fein pflegt, anftatt mit ber leibenschafilichen und beshalb leicht erlah. menben Energie, welche uns ale charafteriftifches Mertmal ber gallifchen Race galt. Dabet bemuben fie fich, Die eigene Burbe auf bas Strengfte gu mahren, weil fie fuhlen, bag in ihren Banben bie gufunftigen Gefchide ihres Baterlantes liegen. Diefer Um= ichwung ift vornehmlich unter ben Offigieren bemerfbar. Gelten erblidt man biefelben jest, wie es vor 1870 ziemlich allgemein Mobe mar, in ben Cafe's und an öffentlichen Blagen unthatig berumlungern. Gie wiffen ihre Beit beffer und nugbringenber ju verwenden, ale fie mit frivelen Bergnugungen ju totten. Gie